

Stolperschwelle für Flörsheim

Im November soll in Bad Weilbach Zwangsarbeitern gedacht werden

RÜSSELSHEIM (etz). Am Freitag, 3. November, ab 11 Uhr wird eine Stolperschwelle in Gedenken an mehr als 1400 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter verlegt, die von 1942 bis 1945 an verschiedenen Orten in Flörsheim untergebracht waren. Das größte Zwangsarbeiterlager befand sich nach Angaben des Vereins Stolpersteine Flörsheim in Bad Weilbach, weshalb die Verlegung durch den Künstler Gunter Demnig im Bereich Alleestraße 3 / Parkplatz Schwefelquelle vorgenommen wird. In Flörsheim unterhielt die Deutsche Reichsbahn in der Jahnstraße das Lager „Turnhalle“. Dieses Lager war am 1. April 1943 mit 130 Männern und 53 Frauen belegt, die aus der Sowjetunion verschleppt worden wa-

ren. Nach den schweren Luftangriffen auf Frankfurt 1944 verlegte die Reichsbahn einige aus Frankreich und Italien stammende Zwangsarbeiter in die Flörsheimer Gastwirtschaften „Zum Mainblick“ und „Zum Taunus“. Ein weiteres Lager wurde von dem Rüsselsheimer Eisenbearbeitungsbetrieb „SAAR“ im „Karthäuser Hof“ unterhalten, wo im Jahr 1943 laut Stolpersteinverein 52 Frauen und Männer aus der Ukraine einquartiert waren.

Wie in den vergangenen Jahren werden Schülerinnen und Schüler des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums sowie der Sophie-Scholl-Schule im Vorfeld Recherchen über die einzelnen Schicksale vornehmen sowie aktiv an der Verlegung am 3. November teilnehmen.